

## BÖRSE AKTUELL

Xetra-Dax	5.756,33	+0,96%
M-Dax	8.154,04	+0,17%
Tec-Dax	707,45	+0,58%
Euro Stoxx 50	3.727,46	+0,86%
FTSE 100	5.793,50	+0,51%
Dow Jones	10.892,32	-0,24%
Nasdaq	2.239,81	-0,98%
Nikkei	15.877,66	-2,34%
Bundesanleihe (10j.)	3,47	+0,29%
Euro (\$ für 1 Euro)	1,1888	-0,69%
Gold (\$ je Feinunze)	546,60	-2,17%
Umlaufrendite	3,41	+0,89%
Ölpreis (Brent,\$/Barrel)	59,08	-0,56%

© - Nihon Keizai Shimbun, Inc.

## Kursrallye bei Autowerten

**BREMEN (BLB).** Nach einer sehr schwankungsstarken Börsenwoche startete das deutsche Börsenbarometer DAX gestern im Minus, drehte dann aber ins Plus. Neue Kursziele von Analysten sowie starke Absatzzahlen führten zu einer Kursrallye bei Autowerten. Der Behaltender Premiere bildete das Schlusssicht im MDAX. Fehlende Entscheidungen über die Unterlizenzen der Bundesligarechte verunsichern die Anleger. Das erste Börsendebüt im Prime Standard in diesem Jahr feierte der Sicherheitstechnik Anbieter Premion. Der erste Kurs lag leicht über dem Emissionspreis von 14,50, rutschte im Handelsverlauf aber etwas ab. Die Rentenmärkte notierten unverändert, der Euro fiel unter 1,19 zum US-Dollar, berichtet Gregor Frömel vom Vermögensmanagement der Bremer Landesbank.

Streit bei AEG spitzt sich zu  
IG Metall sagt Gespräche ab

**NÜRNBERG (DPA).** Die Auseinandersetzung um das AEG-Werk Nürnberg eskaliert. Als Reaktion auf die angedrohte vorgezogene Schließung hat die IG Metall die für Donnerstag geplante Verhandlungsrunde abgesagt. Man verlange, dass Electrolux eine Delegation mit Entscheidungskompetenz an den Verhandlungstisch schicke, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Werner Neugebauer gestern nach Begründung. Bis Ende der Woche erwarte man „eine klare Botschaft“ des Konzerns.

Der am 20. Januar begonnene Streik beim AEG-Hausgerätekonzern könne auch noch „drei oder vier Monate“ fortgesetzt werden, drohte der bayerische IG Metall-Chef. Wenn Electrolux weiterhin mit „Drohungen und Machenschaften“ arbeite, könne es zu einer „Explosion“ bei den Streikenden kommen, sagte Streikleiter Jürgen Wechsler. Er forderte die deutsche AEG-Geschäftsführung zum Rücktritt auf.

Electrolux-Europachef Horst Winkler wiederum warf der Gewerkschaft vor, sie blockiere erneut den Prozess, durch den die Mitarbeiter eine klare Perspektive bekommen sollten. Electrolux stehe jederzeit für weitere Verhandlungen bereit. Am Wochenende hatte der Konzern damit gedroht, die für Ende kommenden Jahres geplante Werksschließung um ein Jahr vorzuziehen.



Die bedeutende Fischmesse, zu der 404 Aussteller aus aller Welt nach Bremen gekommen sind, macht mit vielfältigem Angebot Lust auf Meer.



FOTOS: JOCHEN STOSS

Paradiesischer Fisch  
in allen Variationen  
Viele Bioprodukte auf der 10. „fish international“Von unserer Mitarbeiterin  
Sigrud Schuer

**BREMEN.** „Die 'fish international' ist europaweit und vor allem für den deutschen Markt eine der bedeutendsten Veranstaltungen für die Fischwirtschaft“, betonte Wirtschaftsminister Jörg Kastendiek am Wochenende anlässlich der Eröffnung der 10. Fachmesse für Fisch und Meeresfrüchte.

Es herrscht ein babylonisches Sprachengewirr auf der „fish international“ im Bremer Messezentrum auf der Bürgerweide. Eifrig werden auf Vietnamesisch, Englisch, Französisch und Spanisch die neuesten Trends diskutiert. Schon eine Stunde nach Öffnung der Fischmesse werden im Kulinarium Delikatessen wie Wolfsbarsch auf feinen Linsen zubereitet. Unter verlockenden Titeln wie „Fishing for compliments“ und „Fish from paradise“ werden schon jetzt taurisch angerichtete Miesmuscheln verzehrt. Hans-Peter Schneider, Geschäftsführer der ausrichtenden Messe- und Ausstellungsgesellschaft Hansa GmbH ist bereits nach der Halbzeit äußerst zufrieden mit der Resonanz auf die Fischmesse.

Riesige Schwertfische liegen neben Austern und exotischen Leckerbissen wie Dorade Rosé und Red Snapper. Ganz neu in dem diesjährigen Sortiment ist der „Rote Fusilier“-Fisch aus Vietnam, genauso wie die

galizischen Miesmuscheln, mit denen „Muscella Galicia“, eine neue Vertriebsgesellschaft von 19 Produktions- und Verarbeitungsbetrieben, den deutschen Markt erobern will.

Besonders stark unter den 404 Ausstellern aus 42 Ländern ist Vietnam vertreten. Allein 24 Unternehmen der hoch modernen Fischverarbeitungsindustrie sind von dort angereist. 80 europäische treffen mit diesen vietnamesischen Firmen im Rahmen des von der Europäischen Kommission initiierten Asia-Invest-Projektes zusammen, um den bilateralen Handel zu intensivieren.

Als Trendfisch hat Pangasius inzwischen dem Tilapia den Rang abgelaufen. Diese Welsart, die vielseitig zubereitet werden kann, wächst in Farmen vor allem im Mekong-Delta heran. „Heute exportieren wir pro Jahr bis zu 500.000 Tonnen Pangasius“, berichtet Professor Ngyuen Huu Dzung, Generalsekretär der Vietnamese Seafood Exporter and Producers Association (VASEP). Der Handel mit Fisch ist für die Vietnamesen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der dem Land 2004 weit über zwei Milliarden Dollar Exporterlöse einbrachte.

Immer wichtiger wird die Zertifizierung nach europäischen Qualitäts- und Sicherheits-Normen. So präsentiert die „Deutsche See“ als deutschlandweit einziger Anbieter Pangasius in Bio-Qualität. Das Produkt



Farbenfroh und exotisch präsentiert sich die „fish international“.

FOTO: JOCHEN STOSS

stammt aus ökologischer Aquakultur in Vietnam und ist von Naturland zertifiziert. Zusätzlich stellt das Unternehmen ein umfangreiches Bio-Sortiment vor. „Heute gibt es gute Alternativen zu Antibiotika, um den Fisch gesund zu erhalten“, betont Professor Dzung, im Hinblick auf die in Aquakulturen gezüchteten Shrimps. Auch das Problem der Überfischung in Nord- und Ostsee wurde auf den verschiedenen Foren diskutiert. „Auf Grund der europaweit vernünftigen Quotierungen haben die Experten kaum Angst um die Bestände“, resümiert Peter Schneider.

Fisch erfreut sich als gesundes und wohl schmeckendes Lebensmittel auf dem „gi-

gantischen deutschen Markt“ wachsender Beliebtheit, so der Geschäftsführer der Hansa GmbH. Allerdings gibt es durchaus noch Wachstumsmöglichkeiten, denn die Deutschen verzehren pro Person bis zu 15 Kilogramm Fisch jährlich. Der Konsum liegt in mediterranen und skandinavischen Ländern mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 80 Kilogramm deutlich höher.

Immer mehr an Bedeutung gewinnen zudem die Handelsbeziehungen mit osteuropäischen Staaten, wie Victor Hjort, Direktor der Eurofish, betont. Im Rahmen einer Ost-West-Forums diskutierten viele fischverarbeitende Unternehmen aus Osteuropa die enormen Expansionspotenziale.

## Frisches Geld für den Senkrechtstarter

Neuer Investor soll Wachstum der zweitgrößten deutschen Linienfluggesellschaft dba mitfinanzieren / 4,3 Millionen Passagiere im Jahr

Von unserem Korrespondenten  
Ralf Müller

**MÜNCHEN.** Der Arzt und Unternehmer Lutz Helmig steigt mit seiner Beteiligungsgesellschaft Aton GmbH als Gesellschafter bei der zweitgrößten deutschen Linienfluggesellschaft dba ein. Helmig hatte Ende vergangenen Jahres die von ihm aufgebaute Helios-Klinik für 1,5 Milliarden Euro an die Fresenius AG veräußert. Bei der dba wird der gelernte Gefäßchirurg ab sofort 25,1 Prozent der Anteile halten.

Damit habe die dba einen potenten Finanzinvestor gewonnen, der die Unternehmensstrategie der Fluggesellschaft teile und das weitere Wachstum fördern werde, sagte Aufsichtsratschef Hans Rudolf Wöhrl gestern in München. Wöhrl ist über seine Intro GmbH & Co KG in Zukunft nur noch zu 59,9 Prozent an der dba beteiligt. Die beiden Geschäftsführer Martin Gauss und Peter Wajahn verfügen über je 7,5 Prozent der Anteile. Gleichzeitig mit dem Einstieg Helmigs wird das Grundkapital der dba Luftfahrtgesellschaft mbH auf 20 Millionen Euro

praktisch verdoppelt. Die Zeit der Ein-Euro-Geschäfte sei vorbei, verkündete Wöhrl: „Jetzt fließt doch einiges an Geld“.

Wöhrl hatte den Sanierungsfall Deutsche BA von der Eigentümerin British Airways vor knapp drei Jahren für einen Euro übernommen und in dba umbenannt. Über den Kaufpreis, den Helmig jetzt für ein Viertel der dba zahlt, wurde Stillschweigen vereinbart. Der bislang öffentlichkeitscheue Finanzinvestor ließ jedoch erkennen, dass aus dem Verkauf der Helios-Kliniken gegebenenfalls noch erhebliche Mittel zur Verfü-

gung stehen. „Die dba braucht keine weiteren Investoren“, sagte der Mediziner.

Die schon im vergangenen Jahr schnellstwachsende Fluggesellschaft Europas mit Hauptsitz am Flughafen München will laut Wöhrl auch in den nächsten Jahren im Steilflug bleiben. Mit insgesamt 29 allesamt geleasten Maschinen des Typs Boeing 737 und Fokker 100 wird die dba im laufenden, Ende März endenden Geschäftsjahr etwa 4,3 Millionen Passagiere befördern (plus 40 Prozent) und einen Umsatz von 400 Millionen Euro erreichen.

ANZEIGE



## Eines schönen Steuerberatertages hat der Nürnberger Steuerberater Heinz Sebiger eine Idee:

Man könnte doch Buchführungsaufgaben viel effizienter mit der brandneuen Elektronischen Datenverarbeitung abwickeln. Das würde viel Geld und Nerven sparen. Auch den Mandanten. Jetzt denken Sie: Wo ist das Geniale? Das machen Steuerberater und Unternehmen schon seit 40 Jahren so. Die Antwort: Aber nur, weil Heinz Sebiger 1966 die Idee dazu hatte. Er begeistert 65 Kollegen und initiiert die Gründung einer Genossenschaft, um sich die Kosten für die teuren Rechnerzeiten zu teilen. Am 14. Februar 1966 wird die DATEV geboren. Bald darauf rattern zum ersten Mal tausende Finanzbuchführungen aus dem Rechner. Schnell ist klar: Es funktioniert! Danke, Heinz. Wir denken schon mal vor.

Besuchen Sie uns auf der CeBIT 2006, 09.-15.03.2006

www.datev.de

Seit 40 Jahren  
DATEV